

Neuer Vorstand und Rückblick auf ein schwieriges Jahr

Männedorf Generalversammlung des Turnvereins im Zeichen der wieder erlangten Freiheiten.

Turnverein Männedorf

Nach langer Zwangspause hat der Turnverein Männedorf seinen Trainingsbetrieb wieder aufgenommen. Wie so manche Sportler sehnten sich die Turnerinnen und Turner seit Monaten danach, sich endlich wieder treffen zu dürfen. Kurz vor der ersten Welle der Corona-Pandemie wählten die Mitglieder des Turnvereins Männedorf einen neuen jungen Vorstand mit dem Präsidenten Fabio Mariani an der Spitze. Die Generalversammlung wurde sozusagen zur Wachtablösung.

Was dann kam, wissen alle: Trainingsausfall und Absagen aller Wettkämpfe. Auch im Herbst erloschen die Hoffnungen schnell, 2021 ein Turnfest besuchen zu können. Die Turnhallen blieben geschlossen. Gemeinsame Treffen wurde auf Kleinstgruppen reduziert. Die Trainingsabende verschwanden in der Dunkelheit. Soziale Kontakte, das A und O sportlicher Betätigung, wurden verboten.

Fest der Generationen

Was blieb, war der Wille zur Krisenbewältigung und zur Bewahrung der Gesundheit. Manch einer behalt sich mit Waldläufen oder Workouts in der eigenen Stube. Mit den bundesrätlichen



Die Männedörfler Turner freuen sich, dass der Trainingsbetrieb wieder losgehen konnte. Foto: PD/Thomas Dürsteler

Lockerungsmassnahmen kam die Freude zurück, gemeinsam wieder turnen zu können. Vorerst hatte der Nachwuchs diese Gelegenheit. Mit den weiteren Öffnungsschritten fanden immer

mehr Turnerinnen und Turner den Weg in die Hallen zurück.

Am letzten Freitag nutzte der Turnverein Männedorf zusammen mit dem Damenturnverein den lauen Sommerabend für die

Wiedervereinigung. Anlässlich des Turnerabends – für einmal ohne Showprogramm – genossen 50 Turnerinnen und Turner die wieder erlangten Freiheiten. Als ob sie gerade von einem Turn-

fest nach Hause kamen, feierten sie einen fiktiven Turnfestsieg. Denn Turnerinnen und Turner sind immer guten Mutes und werden deshalb auch in schwierigen Zeiten zu Gewinnern.

Stäfner Orientierungsläufer brillierten im Zürcher Oberland

Stäfa Sechs Siege an Doppel-Orientierungslauf in Uster.

Am vergangenen Samstag organisierte die Orientierungslauf-Gruppe (OLG) Pfäffikon in Uster die vierte und letzte Etappe des Zürcher Oberländer 4-Tage-OLS. Dieser wurde als Pfäffiker-OL gleichzeitig auch für die Zürcher Jugend-OL-Meisterschaft (JOM) gewertet. Speziell an diesem Lauf war, dass zwei Orientierungsläufe nacheinander im Wald ausgeführt werden mussten, nämlich in der Mitteldistanz und im

Sprint. Nach dem Erreichen des Ziels von Teil 1 folgte ein Übergang von gut einem Kilometer zum Start des zweiten Teils.

Während der erste Lauf auf einer Karte von 1:10'000 stattfand, wurde der zweite auf einer Karte im Massstab 1:4000 ausgeführt. Dies bedeutete, dass die Posten plötzlich viel schneller aufzutauchen schienen als am Lauf davor. Mit dem Kartenwechsel musste man sich also erst ein-

mal zurechtfinden. Auch war die Anzahl gesetzter Posten auf der zweiten Karte mit über 20 Stück auf relativ kleinem Gebiet aussergewöhnlich hoch. Dies forderte von den Läufern bis zum Schluss intensive Konzentration.

Viele Podestplätze von Stäfner besetzt

45 Mitglieder der OLG Stäfa nahmen an diesem Wettkampf teil, der unter sommerlich sonnigen,

aber nicht zu heissen Wetterbedingungen durchgeführt werden konnte. Insgesamt neun Podestplätze – davon sechs Siege – wurden an diesem Samstag von der OLG Stäfa erlaufen. Allein bei den Junioren Herren gab es drei sensationelle Spitzenplätze: Rémi Geiges bei den H10, Jonas Ludwig bei den H14 und Stefan Zölly bei den H16.

Seline Sannwald holte bei den Juniorinnen D16 den eben-

falls guten dritten Rang. Bei den Erwachsenen schafften es Mathilde Geigen (D40), Kathrin Hindermann (D50) und Susanna Rutz (D55) auf den ersten Podestplatz. Weitere Top-Resultate schafften Claudia Sannwald D50 und Marianne Barth D60 mit dem dritten, sowie Roland Ludwig (offen Lang) mit dem zweiten Platz.

OL-Gruppe Stäfa

Fussballer endlich in der 4. Liga

Richterswil Nach einer spannenden Saison ist die erste Mannschaft des FC Richterswil aufgestiegen.

Die erste Mannschaft des FC Richterswil hat den Aufstieg in die 4. Liga geschafft. «Endlich!», ist man geneigt zu sagen. Denn: Bereits im Dezember 2019 war das Team souveräner Tabellenleader. Doch dann verhinderte Corona den Aufstieg. Auch in der abgebrochenen Folgesaison standen die Zeichen auf Aufstieg. Es klappte wieder nicht.

Aber, aller guten Dinge sind drei. In der verkürzten Saison, die lediglich vier Spiele umfasste, startete das Team 2020/21 mit zwei klaren Siegen – ehe dann eine unglückliche Auswärtsniederlage einen Dämpfer versetzte. Im letzten Spiel war man nun auf Schützenhilfe angewiesen.

Das Heimspiel gegen Thalwil wurde gewonnen; nun durfte Langnau in Urdorf nicht gewinnen. Bis zur 89. Minute führte jedoch Langnau mit 4:3, dann fiel doch noch der Ausgleich. Die Erleichterung und Freude war riesengross. Das Team wurde belohnt für seinen Einsatz, Willen und Teamgeist. Man spürte seit vielen Monaten, dass es an sich glaubt und alles dafür gibt.

FC Richterswil

Männedörfler Schützen schiessen erfolgreich

Männedorf Mit guten Punktzahlen wurde heuer das Eidgenössische Schützenfest absolviert.

18 aktive Schützen und Schützinnen absolvierten am 19. und 28. Juni die Schiessprogramme des Eidgenössischen Schützenfestes auf dem Heimstand in Männedorf. Bei guten Wetterbedingungen konnte auf die 300 Meter geschossen werden. Mit sehr guten 97 Punkten schwang Mitglied Hansruedi Rusterholz im Sektionsstich oben aus. Hohe Punktzahlen erzielten zudem: Walter Brändli (93 Punkte), Bruno Brändli und Mathias Tischhauser (je 92 Punkte).

Zwei gute Resultate konnten sich Bruno Brändli im Auszahlungsstich (59 Punkte) und Mathias Tischhauser im Ehrengabenstich (193 Punkte) notieren lassen. Älteste Teilnehmer waren Oskar Meier mit Jahrgang 1932 und Gerhard Amrein mit Jahrgang 1934. Als Jüngster war Bruno Brändli mit Jahrgang 1985 dabei. Der Abschluss findet am 16. Oktober in der Messe Luzern unter Anwesenheit von Bundesrätin Viola Amherd statt.

Schützengesellschaft Männedorf

Vereinstexte

Texte für die Rubrik Dorfleben sollen eine Länge von 2000 Zeichen (inklusive Leerschläge) nicht überschreiten. Beiträge müssen zudem dem Vereinszweck entsprechen und von öffentlichem Interesse sein. Bilder müssen scharf sein und über eine für den Zeitungsdruck genügend grosse Auflösung verfügen: mindestens 200 Pixel pro Inch bei einer Bildbreite von 20 Zentimetern. (red)

Wenn Dorffest-Stimmung und musikalisches Können aufeinandertreffen

Hombrechtikon Die Schüler der Jugendmusikschule begeisterten mit Openair-Konzert.

Offensichtlich hat auch Petrus gefunden, dass am Samstag nun endlich Zeit wäre, die reichlich geöffneten Schleusen des Himmels zu schliessen und der Sonne den Vortritt zu lassen. Dafür sind ihm die Verantwortlichen der Jugendmusikschule Hombrechtikon (JMSH) und die Musikschülerinnen und Musikschüler derselben dankbar – war doch an dem Tag ihr Openair-Konzert geplant.

Der Platz beim Gemeindesaal mit Blick auf das alte Bahnhofli erwies sich als hervorragende Kulisse für die mit viel Freude, Spiellust und beachtlichem Können vorgetragenen musi-

kalischen Beiträge. Der bunte Querschnitt, was sowohl die verschiedenen musikalischen Stilrichtungen und Ensemble-Zusammensetzungen als auch das Instrumentenangebot der JMSH angeht, war Genuss pur für die zahlreich erschienenen Zuhörer.

Genuss auf allen Ebenen

Es war nicht nur ein Ohrenschmaus – kulinarisch sorgte der Vorstand des Frauenvereins dafür, dass auch fürs leibliche Wohl gesorgt war. So kam eine Art Dorffest-Stimmung auf. Die Anwesenden freuten sich, nach den schwierigen Monaten mit



Eine Vielfalt der Klänge brachte das Openair-Konzert in Hombrechtikon hervor. Foto: PD

Corona-Einschränkungen einfach wieder einmal geniessen und auf allen Ebenen auf tanken zu dürfen.

Die Vielfalt der Klänge von Klavier, Gesang, Cello, Violine, Bratsche und sogar Kontrabass bis hin zu Trompete und Querflöte und als krönender Abschluss die mitreissenden Darbietungen der JMSH-Band werden wohl noch lange nachklingen – vermochte doch die Musik für eine Weile wieder einmal live in eine andere Welt zu entführen und den Alltag vergessen zu machen.

Jugendmusikschule Hombrechtikon